

## **Für eine Sozialpolitik zum Wohle der schwächsten Mitglieder der Gesellschaft**

### **Anmerkungen zu den Reformvorhaben der Regierung**

In den vergangenen Wochen konnten einige Maßnahmen der Regierung nicht unsere Zustimmung finden.

#### **TVA-Erhöhung**

So sind wir nach wie vor überzeugt, dass es ein Fehler wäre, die TVA<sup>1</sup> auf Mietwohnungen um 14 Prozentpunkte anzuheben. Dies würde unweigerlich in einem entsprechenden Anstieg der Mieten enden, da ja auch immer noch nichts für eine effektive Mietenkontrolle unternommen wird<sup>2</sup>. Wir rechnen daher noch damit, dass die Regierung hierauf zurückkommt.

#### **Studienbeihilfen**

Genauso ist die Reform der Studienbeihilfen<sup>3</sup> noch in einigen Punkten problematisch<sup>3</sup>:

- die Schlechterstellung der Niedrigverdiener-Haushalte durch die Reform von 2010 ist nicht behoben;
- die sozialen Kriterien berücksichtigen die Haushaltszusammensetzung nicht und die Familienkomponente berücksichtigt nur Geschwister, die ebenfalls studieren;
- die Mobilitätskomponente ist nicht an reelle Mehrausgaben gekoppelt, sondern an ein formales Kriterium (der Studienort muss sich in einem anderen Land befinden als der gewöhnliche Aufenthaltsort);
- die Gesamthöhe der Hilfen ist niedriger als noch in 2009, obschon die Kosten gestiegen sind;
- ...

Diese Punkte müssen bei einer nächsten Reform<sup>4</sup>, behoben werden.

#### **Kindergeld und neue Abgabe**

Dass die Regierung lernfähig ist, hat sie nun in Bezug auf das Kindergeld bewiesen. Nachdem zuerst lange von sozialer Selektivität die Rede war, soll nun eine allgemeine Abgabe her. Das entspricht zwar nicht den Wahlprogrammen und dem Regierungsprogramm, aber Caritas Luxemburg hat von Anfang an davor gewarnt, das

---

<sup>1</sup> Unsere allgemeine Einschätzung der geplanten TVA-Erhöhung finden Sie unter <http://www.caritas.lu/Ce-que-nous-disons/Questions-politiques-et-sociales/Avis-concernant-la-hausse-prevue-des-taux-de-TVA> .

<sup>2</sup> Siehe z.B. Sozialalmanach 2012 "Nachhaltiges Wohnen", u.a. den Artikel "Subventions au Logement: aides aux personnes ou aides à la pierre".

<sup>3</sup> Eine ausführliche Dokumentation hierzu ist auf <http://www.caritas.lu/Ce-que-nous-disons/Questions-politiques-et-sociales/Projet-de-loi-6670-Aides-financieres-de-l'Etat-pour-etudes-superieures> einzusehen.

<sup>4</sup> Laut einer vom Parlament angenommenen Motion soll nach einem Jahr eine erste Bilanz gezogen werden und nach zwei Jahren soll eine Evaluation erfolgen.

Kindergeld zu kürzen und alternativ vorgeschlagen, die Steuern (für alle Besserverdienenden!) anzuheben<sup>5</sup>. Unserer Meinung nach ist die Regierung also hier auf dem guten Weg, wenn auch einige Details zu beachten sind. Während wir es begrüßen, dass alle (wirklich alle!) Einkommen erfasst werden sollen, denken wir z.B. doch, dass Geringverdiener bis zu einem gewissen Sockelbetrag ausgenommen sein sollten, was z.B. mittels eines allgemeinen Freibetrages erreicht werden könnte. Außerdem entspricht es natürlich auch einer langjährigen Forderung von Caritas Luxemburg, die Kinderbetreuung sowohl qualitativ zu verbessern, als auch für die Eltern kostenlos anzubieten. Dies soll ja eins der Ergebnisse dieser neuen Abgabe sein, was wir daher ausdrücklich begrüßen.

Auf der anderen Seite können wir nur davor warnen, Ergebnisse einer Schweizer Studie heranzuziehen, um für eine Reform des Kindergeldes zu argumentieren, nach der für alle Kinder der gleiche Betrag fällig würde. Nebst der Tatsache, dass diese Studie mehrere Interpretationen ermöglicht, ist sie für Luxemburg nur beschränkt relevant, da hiesige Spezifitäten für eine Entscheidungsgrundlage unbedingt berücksichtigt werden müssen. Angesichts der demografischen Entwicklung ist es darüber hinaus äußerst befremdlich, wenn ein Regierungsmitglied als zusätzliches Argument erklärt, die Zeiten einer natalistischen Politik seien vorbei<sup>6</sup>.

Caritas Luxemburg wird jedenfalls wie in der Vergangenheit weiterhin die Reformvorhaben der Regierung kritisch begleiten.

---

<sup>5</sup> Siehe die Studie "Etude concernant les transferts sociaux en temps de rééquilibrages budgétaires", fiche 9 Prestations familiales auf <http://www.caritas.lu/Ce-que-nous-disons/Questions-politiques-et-sociales/Etude-de-Caritas-Luxembourg-Les-transferts-sociaux-en-temps-de-rééquilibrages-budgétaires> .

<sup>6</sup> So Wirtschaftsminister Etienne Schneider am 12. Juli in der Sendung "Background am Gespräch" auf RTL Radio.